



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDXXVII. König Siegmund verschreibt dem Deutschen Orden das  
Eigenthum der von diesem pfandweise besessenen Neumark, am 7. Sept.  
1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

den ergnanten marggreuen vnd eren eruen met life vnd gude getruweliken behulpen vnde geraden syn to allen eren noden vnde krygen kegen alsweme, one allerley hulperede, one arch vnd one geuerd. Tor desser eynung vnde uerbindung tyhn wy vnsen heiligen vader den bawest, dy hilige Romische kerke, vnsen gnedigsten heren den Romischen etc. konig, dat hilige Romische rike vnde hern wilhelm, forstten to wenden met synen landen, ouer dy wy vns nicht uerbinden. Alle desse bouengeschreuen stücke, puncte vnde artikel hebbe wy ergnant fraw katherina, hertoginn to mecklenborch, vor vns vnde vnse ergnante kindere dy bouengeschreuen teyn iar gancz ut den ergnanten marggreuen fredericke, marggreuen Johannsen, synen Sone, vnde eren eruen in guden truwen an eides statt vnd by vnser forstliken eren, werden vnde truwen geret vnd gelouet, stede, uaste vnde vnuerbroken to holden, alle argelift genczliken hir jnn utgescheiden. Des to orkund vnde waren bekentnisz hebbe wy ergnante frow katherine, hertoginn to mecklenborch, vor vns vnde vnser ergnanten sons met witschap vnde vulbord vnser manne vnde stede in deme lande to mecklenborch vnse Ingefegil an dessen brieff hengen laten, dy Geuen is to perleberch, an sunthe katherinen dage, na godes bort virteinhundert iar vnde dar na in den Souen vnde twintigsten iare.

Nach dem Concepte.

MDXXVII. König Sigmund verschreibt dem Deutschen Orden das Eigenthum der von diesem pfandweise besessenen Neumark, am 7. Sept. 1429.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Rom. Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Bekennen vnd tun kunt zu ewiger gedechtnisz offentlich allen den, die diesen brief sehen oder horen lezen. Vnder andern Werken der gutigen Barmherzikeit, durch die man komet zu freuden des obersten Kunigs, so kunnen wir der sele Selikeit nit grossern Frommen und Heile zuziehen, dann so wir gheistlichen und geordenten Personen, die dem Allmechtigen Got in loblichen wezen dienen, solich Gnad mitteilen, damit sy sich in fruchtlich merung breiten mogen, und sunderlich den, die gefazt sind zu einem schild der kristenheit und den heiligen Glauben mit Vergießung ires Plutes stetlich meren: und als wir vor etweil Jaren den Erwürdigen Hoemeistern Brudern und dem ganzen Orden des Deutschen Hawfes unserer lieben Frawen von Jherusalem unsern lieben Andechtigen unser Land der Newen Mark zu Brandenburg, das unser recht veterlich Erb ist, für etlich Summ Geldes verschrieben und verpfendet haben, nach laut der brief, die Sy doruber haben, Also haben wir angesehen die loblich und wirdig Stiftung desselben Ordens und derselben bruder, die von Anfang von einer eychen zu alden Thorun in kleiner Zal ritterlich und menlich die heidenisch undyet hinder sich gedrunge, und dornach sich von sunderlichen Gnaden des Allmechtigen Gotes also gemeret haben, daz die heilig Cristenheit durch ir Müe, Arbeyt und Sorgueltikeit hinder In, als hinder einen vesten Schild, bils uf diese Zit in gutem frid gefessen, und als in einem Garten der Rue erquicket ist.

Es find auch die ende derselben heiligen kristenheit durch Sy gepraitet worden, die heidenisch Vndyet gedempfet, vil vertriben, vil durch ir Swert zu der Tauf geladen, und vil in den heiligen Glawben gekrezemt, des alle kristenheit heut difz tags Trost und Freüd hat: und wann menniglich wol versteet, daz Sy das mit unmezlicher Kost, Müe und Arbeit haben zu weg bringen müssen, wir gewigen der grossen Blutvergießung, dorinne Sy ire Leib in dem Namen unsers Hern Jhesu Cristi geduldlich gepurgert und geziret haben, und sunderlich haben wir vor Augen genommen solich grosse Ordnung, loblich leben und selige Andechtigkeit, dorynn sie sich in Gotes dienst teglich üben, und daz der heiligen kristenheit noch in künftigen Zeiten durch Sy gros Nutz beschirmung entspriessen mag, als wir In dann yetzunt, dem Allmechtigen Got und unser lieben Frawen zu Eren und zu lob, und der kristenheit zu Trost, durch unser Sel Selikeit willen ein grossen Teil in unserm Lande zu Hungern ynn gegeben, und Sy dofelbs gestiftet haben, daz Sy als ein New gefezte Pflanz ouch fürbas wachsen zu vertilgung der Türken und ander Barbarn und heydenischer Vndyet. Wir haben ouch angesehen solich Woltat und Gutikeit, die unsere Vorfaren Rom, Keyfer und Kunige, ander kristen Kunig, Fursten und Hern demselben Orden mannicfeldlich bewiset haben, In zu hilfe mit iren eygen Person Rittern und Knechten geritten, Slosfer und Vesten in dem Land gepawet, In Ire Ampt und Panir beuolhen, der Erentafel daselbs wirdiclich besetzt, und sunderlich das unsere Vordern Kunige zu Behem, Bischofe, Hern und Rittertschaft deselben Kunigreichs dem ostgenanten Orden vil Gnaden und Fürdrung bewiset haben, als man das alles clerlicher von den Gnaden des Allmechtigen Gotes vor Augen siehet, wer das beschawet, dann man das mit Schriften ufgedrucken mag oder kan. Wir haben ouch gar eygentlich betrachtet, das derselb Orden, die Bruder und das Land zu Preußsen von etweuil Jaren bisher durch Streit, Krieg und ander beswerung manigfaltlich gefwechet worden sint, und wol Ergezung, Hilf und Stewre bedorffen, der worten ob Sy ymmer, da Gott vor sey, angefochten wurden, daz sie dann defter krestiger macht hetten solichen Gewelten zu widerstehen. Ouch angesehen und vor andern Sachen eygentlich und besunder besunnen, daz derselb Orden an dem vorgebant Land der Newen Mark ein pforten und offen Straßsen hat, dadurch Im Fursten, Hern, Ritter und Knechte ufz Deütlichen und andern Landen, wen sie angefochten werden, wol mogen zu Hilf reitten und komen, und ouch keinen andern bequemlichen Weg haben, damit In zu statten mag komen und geholfen werden, als sich das in iren Krieg, den sy mit iren Widersachen langzit fürten, wol und scheinperlich bewiset hat, was Hilf, Zuschub, Rates und Fürdrung Sy durch das vorgebant Land, und von nyndert anders gehabt haben, und wo sie deselben Landes nicht gehabt hetten, so wer, als wir fürchten, derselb Orden zu solichem Schaden und Gedrang komen, die Im zu ewigen Zeiten unverwindlichen gewest weren, und mocht auch damit getempfet und vertriben worden sein: und wo das gescheen were, oder noch geschee, do Gott vor sey, so versteet menniglich wol, das zuvoras die ganz Cristenheit, und sunderlich deütliche Land also angefochten und gedrungen wurden, das man nit ufgeschriben mag. Vnd dorumb solich Vnrat fürzukommen, und durch der obgeschriben aller Sache, und ouch ander bewegung willen, und sunderlich daz uns der Almechtig Got von sinen heiligen Gnaden und nicht durch unser verdienen zu

dem heiligen Rom. Rich erwelet und geruffen, und vil andre und mechtige und praitte Kunigreich, Furstenthum, Land und Leüth zu werwezen beuolhen hat, das wir des billig danknem sein, und das gen seinen gotlichen Gnaden mit Demutickeit erkennen sollen. So haben wir mit wolbedachtem mute, gutem Rat unserer und des heiligen Reichs und unserer Kunigreich Fursten, Grauen und Hern rechter willen, und eigner bewegniss, dem Allmechtigen Gott unsern Schöpfer, Jhesu Cristo, seiner lieben Mutter Marien der hymelischen Kunigin und allen Heiligen zu lob und zu Eren, der heiligen Cristenheit zu Trost, dem Cristen glauben und der heiligen Rom. Kirchen zu praytung, und zu Selikeit und Heile unser Vordern und unser Sele, und zu Vfnemen deselben Ordens, ouch durch sunderliche Liebe und Zuneygung willen, die wir zu In haben, und durch solicher Dienst willen, die Sy der heyligen kristenheit tun sollen und mogen in kumftigen Zeiten, dem Erwürdigen Hoemeister, der itzund ist, und den die nach Im kumftig sind den Brudern und dem ganzen Orden unser Land der Newen Marke zu Brandenburg, das wir Im vormals verletzt und verpfendet hetten, nu in dem Namen Gotes und durch Vergebung willen unser Sund zu rechter Gotzgab gnediglich gegeben, und geben In das ouch von Rom. kuniglicher Macht in krafft dis briefs, also, daz dieselben Bruder und der Orden daselb Land der Newen Marck mit allen Dingen, die ob und under der Erden sind, besucht und unbesucht, und mit allen Gemerken und Grenitzen, die von Alders her zu dem Land gehoret haben, mit Steten, Slossen, Vesten, Merckten, Dorffern, Vorwerken, Felden, Eckern gepawten und ungepawten, Wisen, Garten, Pergen, Tälern, Eben, Welden, Pufchen, Wustnussen, Strassen, Wallern, Stromen, Wasserleüften, Zeen, Teichen, Wassermulen und Windmulen, Geyegden, Vogelweyden, Fischereien, Gebieten, Dinsten, Münzen, Czollen, Gelaiten, Kirchlehen und suft geistlichen und wertlichen Lehen, Ritterschafft, Mannschafft, Czinsleüten, Pawleüten, Dienern, Gerichten, Puffen, Fellen, Nutzen, Berkwerken, es sey Golt, Silber, Kupfer, Czin, Bley, ader welcherley manier das were, Cristen, Juden und allen andern Zugehoruagen, wie man die mit sunderlichen Worten benennen mocht, nichts ufgnomen zu ewigen Ziten gleich andern iren Gut, Landen und Lewten, die Sy inne haben, und in solicher freyheit haben, halten und besizen, und damit tun und lassen sollen und mogen, was sie wollen von uns, unsern Erben und Nachkomen, und sunderlich dem hochgebornen Friderichen, Marggrafen zu Brandenburg, des heiligen Richs Erzcamerer und Burggrafen zu Nuremberg, unsern lieben Oheim und Kurfursten, dem wir die Alden Mark gegeben vnd verschriben vff einen Widerkouff vnd doch die Newen Mark dorynn nit begriffen haben, seinen Erben und Nachkomen und suft allemenniglich ungehindert. Wir behalden ouch uns und unsern Erben und Nachkomen an demselben Land hinfür kein Zuspruch, Eigenschafft, Herrschafft oder Erbschafft, sunder verziehen uns der genzlich in crafft dis briefs, das nymmerme zu widerrufen zu ewigen Zeiten. Wir verziehen uns ouch aller Stewer und Hilf die uns oder unsern Nachkomen in geistlichen oder werntlichen Rechten und Gesezen, Babtlichen oder Keiferlichen briefen an demselben Land zu Hilf, und dem vorgeannten Orden zu Schaden kommen mogten von der vorgeannten Romischen Kunglichen Macht wegen. Vnd gebieten dorumb allen und yglichen Prelaten, Grauen, Fryen, Herrn, Rittern, Knechten, Mannen, Purggrauen, Vogten, Amptluten, Land-

richtern, Richtern, Burgermeistern, Schepfen, Ratleuten, Burgern und Inwonern aller und yglicher Stete, Merkt und Dorffere, und allen andern zu der vorgebant Newen Mark gehorenden, und dorinne wonenden ernstlich und vesticlich mit diesem brieft, daz sy sich alle an die vorgebant Hoemeister, Bruder und den Orden als ire rechte Hern fürbas mer halten, und in also gewonlich Gelubd und Huldung thun, und in allen Sachen gehorsam und gewertig sein one alle Irrung, Verziehung und Widersprechen. Vnd wir sagen ouch die vorgebant Inwoner deselben Landes alle und ygliche, sie sein edel oder unedel, aller und yglicher Irer Huldung, Gelubd und Eyde uns als Iren rechten Erbbern getan ledig und loze mit diesem brieft. Mit Vrkund diss briefts versigelt mit unserm kuniglichen Majestat Insigel. Geben zu Prespurg nach Crists geburt virzehen hundert Jar, und dornach in dem newn vnd zweinzigsten Jare, an unser Frawen Abend Natiuitatis, unserer Riche des Vngerischen etc. im drey- und vierzigsten, des Romischen im newenzehenden, und des Behemischen im zehenden Jaren. Dabey sind gewezen die Erwidigen Ludewig Patriarch zu Agley, unser Furst Jorg Erzbischoff zu Gran, Johann bischoff zu Agram unser Canzler und lieben andechtigen, der hochgeborne Conrat genant Kentner Hertzog in der Slesien und Herre in Olfen und zur Cozel unser lieber Oheim und Furst, die Wolgeborene Herman Graf zu Cili und im Seger, Ban in Windischen Landen, unser Sweher, Brunorius von der Leitler unser und des Reichs zu Bern und zu Vicentz gemeyner Vicari, Graf Hans von Lupfen Lantgraf zu Stulingen und Herre zu Hohennack, Johannes Graf zu Schawmburg, die Edeln Conrat Herre zu Winsperg unser und des Reichs Erb Camerer, Erkinger von Saunszheim Herre zu Swarzenberg, und die Strengen Hartung von Clux, und Conrad Nemptz Rittersere unsere liebe getruen, und vil ander Hern Ritter und Knecht, die wir zu diser unser Gab zu uns ruften zu warer Gezeugniz der vorgeschriben Sache.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archivs Kiste 430. — Diese Urkunde ist zwar schon von Gercken Cod. V, 254—259 edirt; aber grade der wichtigste Theil ihres Inhalts ist von Gercken — wie es scheint wegen politischer Besorgnisse — ausgelassen.

MDXXVIII. Aderweite Ausfertigung der Eigenthumsverleihung der Neumark an den Deutschen Orden, vom 7. September 1429.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter Amen. Sigismundus dei gratia Rom. Rex semper Augustus etc. ad perpetuam rei memoriam notum facimus tenore presentium uniuersis. Inter cetera pietatis opera quibus ad gaudia peruenitur regis eterni non possumus etc. — Et prout ante tempora nos Venerabilibus Magistro generali fratribus et toti ordini Domus Theotunice beate Marie virginis de Jerosol. deuotis nostris dilectis Prouinciam Dominium seu territorium Noue Marchie Brandenburgensis nostrum verum et iustum ac paternum et hereditarium patrimonium pro certa summa pecunie proscripimus et obligauimus, prout litere nostre desuper date continent manifeste, sic inspectis laudabilibus et dignis